

1 Dywizja Pancerna: die 1. Polnische Panzerdivision



Das britische Oberkommando setzte die Panzerdivision für die Entwaffnung der Wehrmachtverbände – ein großes Sammellager befand sich in Mariensiel – und für die allgemeine Kontrolle des Besatzungsgebiets ein. Da die deutschen Truppen kapituliert hatten und nicht als Kriegsgefangenen galten, ließ man ihre inneren Kommandostrukturen zunächst intakt. So konnten Entwaffnung und Entlassung besser gesteuert werden. Britische Einheiten übernahmen den Marinebereich und bauten die Militärregierung auf.

Am 19. Mai besuchte der Oberbefehlshaber der Polnischen Exilarmee, General Wladyslaw Anders, seine Streitkräfte. Der Siegesparade auf der mit polnischen Fahnen geschmückten Wilhelmshavener Bismarckstraße folgte die Inspektion des zerstörten Militärbereichs. Das Flugfeld von Upjever sah einen Feldgottesdienst in Erinnerung an die Gefallenen und die Überreichung von Orden an polnische und kanadische Soldaten. Über die Siegesveranstaltung in Hohenkirchen schrieb ein zeitgenössischer Chronist: „Großer Tag für die Polen, Parade vor dem Kommandeur am Wasserturm. Die Bevölkerung hatte die Straßen zu fegen, sämtliche Verunstaltungen durch die Panzersperren fortzuräumen, die Gärten zu harken ... Ab drei Uhr nachmittags durfte kein Mensch

auf der Straße erscheinen. Pünktlich begann die Auffahrt zum Wasserturm, die polnische Flagge wehte und ein polnisches Wappen war auf halber Höhe angebracht worden.“

Unmittelbar danach wurden die Polen durch britische Einheiten ersetzt und in die soeben gegründete polnische Besatzungszone im Emsland verlegt. In diesem Sondergebiet innerhalb der britischen Zone betreuten sie die zahlreichen polnischen KZ-Häftlinge, Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter. Zur Schaffung des Verwaltungssitzes musste die Stadt Haren von der deutschen Bevölkerung verlassen werden. Nach General Maczek in Maczków umbenannt, entwickelte sich hier ein blühendes exilpolnisches Zentrum.

Auf Druck der Sowjetunion ließen die Briten die polnische Exilregierung fallen und lösten ab 1947 das polnische Emsland auf. Die meisten Soldaten wollten nicht in einen stalinistischen Satellitenstaat Polen zurück und gingen erneut nach Großbritannien ins Exil. Sie hatten – zuletzt auf deutschem Boden – für ein vom NS-Terror befreites und unabhängiges Heimatland gekämpft.

Die „Polnischen Streitkräfte im Westen“ (Polskie Siły Zbrojne na Zachodzie) waren dem exilpolnischen Oberbefehlshaber unterstellt. Die operative Befehlsgewalt lag beim britischen Oberkommando. Sie waren in Europa die siebtgrößte Armee der Anti-Hitler-Koalition und bestanden aus 250.000 Mann aller Waffengattungen



Frankreich, November 1944: General Eisenhower, der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Nordwesteuropa, mit General Maczek bei der 1. Polnischen Panzerdivision. (Sammlung Peters)

Die 1. Polnische Panzerdivision wurde 1942 in Schottland aufgestellt und vom charismatischen General Stanislaw Maczek (1892 – 1994) kommandiert. Viele ihrer Soldaten, wie auch Maczek und Skibinski, schlugen sich 1939 nach der Niederlage gegen Deutschland über das Ausland nach Frankreich durch, suchten dort im Mai 1940 zusammen mit der französischen Armee die Okkupation der Deutschen zu stoppen und wichen nach Großbritannien aus. Die Division spielte in der Schlacht in der Normandie im August 1944 eine entscheidende Rolle. Sie nahm dann als Teil der britisch-kanadischen Armee an der Kampagne in Nordwesteuropa teil und befreite u.a. die niederländische Stadt Breda. 1.300 ihrer rund 14.000 Soldaten fielen bis Wilhelmshaven. Seit der Wende 1990 steht Maczek, der in Breda, dessen Ehrenbürger er war, begraben liegt, auch in Polen wieder in hohem Ansehen. Eine Brigade der Panzerkavallerie trägt seinen Namen.



Der Weg der 1. Polnischen Panzerdivision von Schottland nach Wilhelmshaven und zurück, 1944 bis 1947 (Küstenmuseum Wilhelmshaven)



Flugplatz Upjever, 19. Mai 1945. General Wladyslaw Anders (r.), der Oberbefehlshaber der polnischen Westarmee, und Generalleutnant Guy Simonds, britisch-kanadische Armee (Sikorski Museum London)



Flugplatz Upjever, 19. Mai 1945. Anders (r.), Maczek (dahinter) und Simons (ganz links) schreiten die Formation aus britischen und kanadischen Soldaten vor der Verleihung der Orden ab. (Sikorski Museum London)



Wilhelmshaven oder Ostfriesland, Mai 1945: Polnischer Soldat mit abgeschlagenem NS-Adler (C. Czubaj)



Jever, 28. Oktober 1998. Veteranen der 1. Polnischen Panzerdivision legen am Mahnmahl für die ermordeten Juden Jevers Blumen ab. Die Reisegruppe auf den Spuren von 1944/45 wurde vom Antifaschistischen Bündnis Wilhelmshaven unterstützt und von beiden Städten sowie der Marine offiziell empfangen. (Foto Biewer, WZ)